

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Erster Teil: Einführung und Grundlagen	1
§1 Problemstellung und Untersuchungsgang	1
1. Problemstellung	1
2. Ziel und Untersuchungsgang	7
§2 Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen	10
I. Das Netzausbaubeschleunigungsgesetz als neue Rechts- grundlage	10
1. Rechtliche Entwicklung bis zum Inkrafttreten des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes	10
a) Zweistufiges Planungssystem vor Einführung des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes	10
aa) Durchführung des Raumordnungsverfahrens	11
bb) Durchführung des Planfeststellungsverfahrens	12
b) Regelungen vor Einführung des Netzausbau- beschleunigungsgesetzes	14
aa) Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz	14
bb) Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus der Höchst- spannungsnetze – Energieleitungsausbaugesetz ...	16
2. Überblick über das Netzausbaubeschleunigungsgesetz. ...	18
II. Benachbarte Regelungen für Energieleitungen und Rahmen- bedingungen für den Netzausbau	20
1. Energiewirtschaftsgesetz	20
2. Europäische Regelungen und Rahmenbedingungen für den nationalen Netzausbau.	23
a) Richtlinien und Verordnungen	24
b) Das dritte Energiebinnenmarktpaket	25
aa) Ziel und Inhalt des Energiebinnenmarktpaketes ...	25
bb) Der Einfluss des dritten Energiebinnenmarktpaketes auf die nationale Netzbedarfsplanung	27
c) Die Leitlinien für transeuropäische Energienetze (TEN-E-Leitlinien)	28
	V

Zweiter Teil: Dreistufiges Planungssystem nach Einführung des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes	31
§ 3 Erstellung des Bundesbedarfsplans und Erlass des Bundesbedarfsplangesetzes nach dem Energiewirtschaftsgesetz (§§ 12a ff EnWG)	31
I. Formelle Voraussetzungen	31
1. Kompetenz des Bundesgesetzgebers zum Erlass des Bundesbedarfsplangesetzes	31
a) Keine Zustimmungspflicht des Bundesrates aus Art. 74 Abs. 2 GG	33
b) Keine Zustimmungspflicht bei Eingriff in den Zuständigkeitsbereich der Länder nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	33
aa) Abgrenzung der Legislative von der Exekutive	34
bb) Erstellung eines Plans durch Gesetz als Akt der Legislative	36
(1) Erfordernis eines besonderen Interesses des Allgemeinwohls	36
(2) Kein Verstoß gegen Verfassungsrecht	37
(a) Kein Verstoß gegen das Verbot des Einzelfallgesetzes	37
(b) Kein Verstoß gegen die Rechtsschutzgarantie	38
(c) Kein Verstoß gegen den Grundsatz der Gewaltenteilung	40
c) Keine Zustimmungspflicht aus einem ungeschriebenen Zustimmungserfordernis	40
2. Verfahren und Form	42
a) Erarbeitung des Szenariorahmens (§ 12a Abs.1 EnWG)	42
b) Übermittlung des Netzentwicklungsplans und Vorlage eines Entwurfs des Bundesbedarfsplans (§ 12e Abs.1 EnWG)	43
c) Erstellung eines Umweltberichts	45
II. Materiell-rechtliche Voraussetzungen	46
1. Genehmigung des Szenariorahmens sowie Bestätigung des nationalen Netzentwicklungsplans und deren Bindungswirkungen	46

a) Inhalt der Genehmigung des Szenariorahmens	46
aa) Bedeutung der Genehmigung des Szenariorahmens für den Netzentwicklungsplan	46
bb) Verbindlichkeit des Szenariorahmens	47
b) Bestätigung des nationalen Netzentwicklungsplans	48
2. Rechtscharakter des Netzentwicklungsplans und seiner Bestätigung	50
a) Rechtscharakter des Netzentwicklungsplans vor Bestätigung durch die Regulierungsbehörde	50
b) Rechtscharakter der Bestätigung des Netzentwicklungs- plans	52
aa) Verhältnis Regulierungsbehörde zu Übertragungs- netzbetreibern	52
bb) Verhältnis Regulierungsbehörde zu (privaten) Dritten	53
(1) Keine Verwaltungsaktqualität	53
(2) Einordnung als Verwaltungsvorschrift	53
(a) Bindungswirkungen des Netzentwick- lungsplans	54
(b) Einordnung des Netzentwicklungsplan als (atypische) Verwaltungsvorschrift.	55
3. Rechtsschutz gegen den Netzentwicklungsplan und seine Bestätigung.	56
a) Rechtsschutz gegen den Netzentwicklungsplan vor dessen Bestätigung	56
b) Rechtsschutz gegen die Bestätigung des Netz- entwicklungsplans.	56
aa) Rechtsschutz seitens der Übertragungsnetz- betreiber	57
bb) Rechtsschutz seitens (privater) Dritter	58
4. Erlass und Inhalt des Bundesbedarfsplans	58
5. Prüfung der Erfordernisse der Raumordnung bei der Entscheidung über den Bundesbedarfsplan?	60
III. Rechtscharakter des Bundesbedarfsplans und bestehende Rechtsschutzmöglichkeiten	63
1. Rechtscharakter und Rechtswirkungen des Bundes- bedarfsplans	63

a)	Rechtscharakter des Bundesbedarfsplans und Zulässigkeit einer gesetzlich normierten Bedarfsfeststellung . . .	63
b)	Rechtswirkung und Umfang der Bindungswirkung des Bundesbedarfsplans	66
c)	Vergleichbarkeit der fernstraßenrechtlichen mit der energierechtlichen Bedarfsfeststellung	67
2.	Rechtsschutz	68
a)	Rechtsschutz der Bürger gegen den Bundesbedarfsplan	68
aa)	Rechtsschutz im Wege einer Individualverfassungsbeschwerde gegen das Bundesbedarfsplangesetz . .	69
bb)	Inzidenter Rechtsschutz im Wege einer konkreten Normenkontrolle	70
b)	Rechtsschutz der Netzbetreiber	71
c)	Vereinbarkeit mit Art.19 Abs.4 GG	72

§4 Erlass der Bundesfachplanungsentscheidung und Erstellung des Bundesnetzplans (§§ 4 ff NABEG) 73

A.	Bundesfachplanungsentscheidung	73
I.	Anwendungsbereich nach § 2 NABEG i.V.m. § 12e EnWG . .	73
II.	Formelle Voraussetzungen	75
1.	Zuständigkeit der Bundesnetzagentur gem. § 31 NABEG .	75
a)	Gesetzgebungskompetenz des Bundes zum Erlass der Zuständigkeitsregelung des § 31 Abs.1 NABEG . . .	76
aa)	Selbstständige Bundesoberbehörde	78
bb)	Angelegenheiten, für die der Bund die Gesetzgebung hat	82
b)	Abweichungsmöglichkeit der Länder gem. Art. 84 Abs.1 S.2 GG	82
c)	Fazit	83
2.	Verfahren und Form	84
a)	Kompetenz des Bundes zur Durchführung des Verwaltungsverfahrens ohne Abweichungsmöglichkeit der Länder	84
b)	Antragstellung des Vorhabenträgers	85
c)	Antragskonferenz und Vorlage der erforderlichen Unterlagen durch den Vorhabenträger	88
d)	Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung	91

e) Bekanntgabe und Veröffentlichung der Entscheidung . . .	92
f) Strategische Umweltprüfung	93
aa) Inhalt und Umfang der strategischen Umweltprüfung (SUP)	93
bb) Sinnhaftigkeit der Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung in Abgrenzung zur reinen Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	94
cc) Möglichkeit der Fehlerkorrektur und Durchführung einer FFH- Verträglichkeitsprüfung	96
g) Begründungspflicht	98
h) Projektmanager	99
III. Präklusionsvorschriften	101
IV. Materiell-rechtliche Voraussetzungen	103
1. Relevante Begriffsbestimmungen	103
a) Trassenkorridor	103
b) Trasse und Stromleitung	104
2. Abwägung öffentlicher und privater Belange	105
a) Inhalt und Umfang der Prüfung nach § 5 Abs.1 S.3 NABEG	105
aa) Abgrenzung der planerischen von der nachvollziehenden Abwägung	106
bb) Prüfungsumfang der Abwägung nach § 5 Abs.1 S.3 NABEG unter Einbeziehung des Abwägungsgebots	108
b) Rechtliche Einordnung des § 1 S. 3 NABEG und dessen Einfluss auf die Abwägungsentscheidung	112
aa) „Allgemeiner Programmsatz“	113
bb) Zwingende materiell-rechtliche Rechtssätze (früher Planungsleitsätze)	113
cc) Optimierungsgebote und Abwägungsdirektiven	115
(1) Rechtsfigur der Optimierungsgebote	115
(2) Abwägungsdirektiven in Abgrenzung zu Optimierungsgeboten	117
(3) Fazit	118
dd) Einordnung des § 1 S. 3 NABEG als Abwägungsdirektive mit Auswirkungen auf die vorzunehmende Abwägung	119

3. Prüfung der Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Raumordnung	121
a) Gesetzgebungskompetenz des Bundes für die Regelung der Raumverträglichkeitsprüfung	121
aa) Gesetzgebungskompetenz aus Art. 72 Abs.1, Art. 74 Abs.1 Nr.11 GG	121
(1) Materielle Schwerpunktbildung	122
(2) Differenzierender Ansatz	123
(3) Fazit	124
bb) Gesetzgebungskompetenz aus Art. 74 Abs.1 Nr. 31 GG	126
(1) Weite Auslegung des Begriffs der Raumordnung	128
(2) Enge Auslegung des Begriffs der Raumordnung	130
cc) Bundeskompetenz kraft Natur der Sache	131
dd) Fazit	132
b) Inhalt und Bindungswirkung der Erfordernisse der Raumordnung im Rahmen der Regelung des § 5 Abs.1 S.4 NABEG	134
aa) Differenzierung zwischen deklaratorischen und qualifizierten Raumordnungsklauseln	142
bb) Bindungswirkung der Ziele der Raumordnung	144
cc) Mögliche Änderung der Ziele der Raumordnung und deren Auswirkung auf die vorzunehmende Prüfung	146
(1) Abgrenzung der dynamischen von der statischen Verweisung	146
(2) Änderung der Ziele der Raumordnung und deren Auswirkung auf die Bundesfachplanungsentscheidung	147
dd) Bindungswirkung der Grundsätze und sonstigen Erfordernisse der Raumordnung	148
c) Wegfall des Raumordnungsverfahrens nach § 28 NABEG und Zulässigkeit des Ausschlusses	149
aa) Möglichkeit und Zulässigkeit des Ausschlusses des Raumordnungsverfahrens	150

bb)	Gesetzgebungskompetenz des Bundes zur Anordnung des Ausschlusses des Raumordnungsverfahrens	151
(1)	Gesetzgebungsbefugnis nach Art. 72 Abs.1, Art. 74 Abs.1 Nr.11 GG	151
(2)	Gesetzgebungsbefugnis nach Art. 72 Abs.1, Art. 74 Abs.1 Nr.31 GG	151
(3)	Abweichungsrecht der Länder nach Art. 72 Abs. 3 S.1 Nr. 4 GG	153
4.	Erlass einer Veränderungssperre	155
5.	Entscheidung über die Bundesfachplanung	158
V.	Rechtscharakter und Rechtswirkungen der Bundesfachplanungsentscheidung	160
1.	Rechtliche Differenzierung zwischen dem Begriff der Planung und dem Begriff des Plans	160
a)	Planung	160
b)	Plan	161
c)	Verwendung der Begrifflichkeiten der Planung und des Plans im NABEG	162
2.	Rechtscharakter der Bundesfachplanungsentscheidung	163
a)	Vergleich mit dem Raumordnungsverfahren und anderen bestehenden Planungsformen	163
aa)	Vergleich mit dem Raumordnungsverfahren	163
bb)	Vergleich mit anderen bestehenden Planungsformen	166
b)	Vergleich der Bundesfachplanungsentscheidung mit Verwaltungsvorschriften und verwaltungsinternen Weisungen bzw. Anordnungen	167
B.	Dokumentation des Bundesnetzplans	170
I.	Inhalt und Zweck des Bundesnetzplans	170
II.	Rechtscharakter und Rechtswirkungen des Bundesnetzplans	172
1.	Einordnung des Bundesnetzplans als behördliches Register	172
2.	Keine Einordnung des Bundesnetzplans als Verwaltungsvorschrift	174

C.	Rechtsschutz gegen die Bundesfachplanungsentscheidung und gegen den Bundesnetzplan im Lichte des Art.19 Abs.4 GG	176
I.	Ausschluss von Rechtsbehelfen gegen die Bundesfachplanungsentscheidung und gegen die Erstellung des Bundesnetzplans gem. § 15 Abs.3 NABEG.	177
1.	Rechtsschutzmöglichkeiten betroffener Dritter gegen die Bundesfachplanungsentscheidung.	177
a)	Bestimmung des Rechtsschutzes durch Vergleich mit den Rechtsschutzmöglichkeiten im Fernstraßenrecht.	178
b)	Überprüfung der Bundesfachplanungsentscheidung im Wege inzidenter gerichtlicher Kontrolle	179
c)	Fehlerkorrektur und Relevanz nur bestimmter Fehler auf der Verfahrensstufe der Bundesfachplanung.	180
d)	Konsequenz fehlender Vorschriften zur Fehlerkorrektur für den Rechtsschutz	182
2.	Rechtsschutz gegen den Bundesnetzplan	182
3.	Verlagerung des Rechtsschutzes auf die letzte Verfahrensstufe im Lichte des Art.19 Abs.4 GG mit Bezug zur „Garzweiler-Entscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts.	185
II.	Rechtsschutz für Gemeinden	193
1.	Rechtsschutz für Gemeinden im Hinblick auf die Verletzung ihres Eigentumsrechts	193
2.	Rechtsschutz für Gemeinden bei Verletzung der Raumplanungshoheit als Unterfall der gemeindlichen Planungshoheit.	196
a)	Verletzung der Planungshoheit von Gemeinden	197
b)	Gerichtliche Geltendmachung der gemeindlichen Planungshoheit bei Vorliegen einer qualifizierten Rechtsverletzung	200
III.	Rechtsschutz sonstiger Betroffener	201
1.	Rechtsschutzmöglichkeiten von Vorhabenträgern und Umweltvereinigungen	201
a)	Rechtsschutz von Vorhabenträgern	201
b)	Rechtsschutz von Umweltvereinigungen	205
2.	Einwendungsbefugnis von Bundesländern gegen die Bundesfachplanungsentscheidung.	206

D.	Kollision von Planungsvorhaben nach dem NABEG mit sonstigen Vorhaben	207
I.	Auswirkungen auf die der Bundesfachplanungsentscheidung und dem Bundesnetzplan entgegenstehende Landes- und Bauleitplanung	207
1.	Auswirkungen auf die der Bundesfachplanungs- entscheidung und dem Bundesnetzplan entgegenstehende Landesplanung	207
a)	Vorrangwirkung von Bundesfachplanungen gegenüber Landesplanungen gem. § 15 Abs.1 S.2 NABEG	208
aa)	Lediglich „grundsätzlicher“ Vorrang vor Landes- planungen	209
bb)	Umfang der Vorrangwirkung	210
(1)	Überwindung der Zielbindung über § 15 Abs.1 S.2 NABEG?	214
(2)	Überwindung der Zielbindung über die Vor- schrift des § 4 Abs.1 S.3 ROG?	214
(3)	Differenzierung bzgl. der Vorrangwirkung des § 15 Abs.1 S.2 NABEG hinsichtlich nachfolgenden und bestehenden Landes- planungen	215
(a)	Nachfolgende Landesplanungen.	215
(b)	Bestehende Landesplanungen.	216
b)	Anpassungspflicht der Landesplanungen	220
2.	Auswirkungen auf die der Bundesfachplanungs- entscheidung und dem Bundesnetzplan entgegenstehende Bauleitplanung	220
a)	Differenzierung zwischen Fachplanung und Bauleit- planung	221
aa)	Fachplanung	221
bb)	Bauleitplanung	222
b)	Vorrangwirkung gegenüber Ortsplanungen	222
aa)	Keine Vorrangwirkung nach § 15 Abs.1 S.2 NABEG gegenüber Ortsplanungen	223
bb)	Anpassungspflicht an Flächennutzungspläne nach § 7 BauGB	225
c)	Keine Anwendbarkeit der Regelung des § 38 BauGB . .	227

II. Auswirkungen auf: die der Bundesfachplanungsentscheidung und dem Bundesnetzplan entgegenstehende Trassenplanung (am Beispiel der Errichtung von Fernstraßen)	229
§ 5 Erlass des Planfeststellungsbeschlusses (§ 24 NABEG)	232
I. Formelle Voraussetzungen	232
1. Zuständigkeit	232
a) Zuständigkeit der Landesbehörden gem. § 31 Abs. 2 NABEG	232
b) Übertragung der Zuständigkeit auf die Bundesnetz- agentur durch Rechtsverordnung	233
aa) Einhaltung der Anforderungen an die Verordnungs- ermächtigung	235
(1) Kein Delegationsverbot	235
(a) Anwendbarkeit des Art. 87 Abs. 3 S.1 GG	235
(b) Differenziertes Verständnis bei Delegation auf den Ordnungsgeber	237
(c) Verdrängung von Länderkompetenzen	239
(2) Einhaltung der Anforderungen an das Bestimmtheitsgebot aus Art. 80 Abs. 1 S. 2 GG.	241
(3) Gesetzgebungskompetenz für das Verwaltungs- verfahren des Bundes zur Bestimmung der Durchführung der Planfeststellungs- verfahren	244
(a) Angelegenheiten, für die dem Bund die Gesetzgebung zusteht	245
(b) Selbstständige Bundesoberbehörde	247
bb) Rechtmäßigkeit der Planfeststellungszuweisungs- verordnung	252
(a) Kompetenz zur Regelung der Durch- führung der Planfeststellung durch Rechts- verordnung	252
(b) Zurechenbarkeit zum Ordnungsgeber und Einhaltung des Zitiergebots	253
(c) Zustimmungsbedürftigkeit des Bundesrates	254

2. Verfahren und Form.	255
a) Regelungen zum Verwaltungsverfahren mit Abweichungsmöglichkeit der Länder nach Art. 84 Abs.1 S.2 GG	255
b) Antrag nach § 19 NABEG.	257
c) Antragskonferenz gem. § 20 NABEG.	259
d) Anhörungsverfahren gem. § 22 NABEG	261
e) Beschränkung der Umweltverträglichkeitsprüfung gem. § 23 NABEG.	263
f) Begründungspflicht.	263
g) Projektmanager	264
II. Präklusionsregelungen im Planfeststellungsverfahren.	264
III. Materiell-rechtliche Anforderungen.	265
1. Erfordernis eines Planfeststellungsverfahrens gem. § 18 Abs.1 NABEG.	265
2. Bindung an die Bundesfachplanungsentscheidung gem. § 15 Abs.1 S.1 NABEG.	266
a) Auswirkungen von Mängeln bei der Entscheidung über die Bundesfachplanung.	267
b) Umfang der Bindungswirkung der Vorschrift des § 15 Abs.1 S.1 NABEG mit Bezug zum „Schönefeld-Urteil“ des BVerwG.	269
c) Weitere Einschränkung der Bindungswirkung des § 15 Abs.1 S.1 NABEG?.	271
aa) Einschränkung mangels Pflicht zur Durchführung der Bundesfachplanung?	271
bb) Einschränkung aufgrund Vergleichs mit der Linienbestimmung im Fernstraßenrecht?.	274
3. Abwägung nach § 18 Abs. 3 NABEG	277
4. Beschluss über die Planfeststellung nach § 24 NABEG	279
a) Inhalt und Zweck des Planfeststellungsbeschlusses	280
b) Rechtsnatur und Rechtswirkungen des Planfeststellungsbeschlusses	281
aa) Rechtsnatur des Planfeststellungsbeschlusses	281
bb) Rechtswirkungen des Planfeststellungsbeschlusses	282
(1) Genehmigungswirkung	283
(2) Konzentrationswirkung.	283

(3) Gestaltungswirkung	285
(4) Ausschluss- bzw. Duldungswirkung	286
(5) Enteignungsrechtliche Vorwirkung	286
IV. Rechtsschutz gegen den Planfeststellungsbeschluss	287
1. Allgemeines Vorgehen gegen den Planfeststellungsbeschluss	287
2. Umfang der gerichtlichen Kontrolle	289
a) Rechtswidrigkeit des Planfeststellungsbeschlusses	289
b) Subjektive Rechtsverletzung	291
aa) Subjektive Rechtsverletzung betroffener Bürger	291
bb) Subjektive Rechtsverletzung von Gemeinden	293
(1) Verletzung des Eigentumsrechts	293
(2) Verletzung der gemeindlichen Planungshoheit	294
cc) Subjektive Rechtsverletzung von Umwelt- und Naturschutzvereinen	295
(1) Klage aus eigenem Recht	295
(2) Klage zur Geltendmachung von Beteiligungsrechten	297
(3) Die Vereinsklage/Verbandsklage	297
Dritter Teil: Planverwirklichungsinstrumente	299
§ 6 Enteignungsverfahren und Duldungspflichten	299
1. Die vorzeitige Besitzeinweisung gem. § 27 Abs.1 NABEG	299
1. Durchführung des Besitzeinweisungsverfahrens	299
2. Materiell-rechtliche Voraussetzungen und Grundlagen eines vorzeitigen Besitzeinweisungsverfahrens	301
a) Materiell-rechtliche Voraussetzungen	301
b) Der Besitzeinweisungsbeschluss	302
c) Besitzeinweisung auf Grundlage eines zu erwartenden Planfeststellungsbeschlusses	304
d) Ergänzung des Besitzeinweisungsbeschlusses	304
3. Verfassungsmäßigkeit der vorzeitigen Besitzeinweisung	305
a) Verfassungsmäßigkeit ohne Abwarten des das Verfahren abschließenden Planfeststellungsbeschlusses	305
b) Einhaltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	307
c) Keine verfassungswidrige Rechtswegverkürzung	308

II. Das vorzeitige Enteignungsverfahren gem. § 27 Abs. 2 NABEG	309
1. Inhalt des vorzeitigen Enteignungsverfahrens und Rechtswirkung des Enteignungsbeschlusses	309
a) Inhalt des vorzeitigen Enteignungsverfahrens	309
b) Rechtswirkungen des (vorzeitigen) Enteignungs- beschlusses	310
2. Verfassungsmäßigkeit des vorzeitigen Enteignungs- verfahrens	312
a) Bestehen einer Junktimklausel	312
b) Erforderlichkeit des vorzeitigen Enteignungs- verfahrens	313
aa) Erforderlichkeit des vorzeitigen Enteignungs- verfahrens nach § 45b EnWG	314
bb) Erforderlichkeit des vorzeitigen Enteignungs- verfahrens nach § 27 Abs. 2 NABEG	315
c) Verhältnismäßigkeit des vorzeitigen Enteignungs- verfahrens im engeren Sinne	318
aa) Verhältnismäßigkeit des vorzeitigen Enteignungs- verfahrens nach § 45b EnWG	318
bb) Verhältnismäßigkeit des vorzeitigen Enteignungs- verfahrens nach § 27 Abs. 2 NABEG	320
Vierter Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse	323
A. Einführung und Grundlagen – Rechtsgrundlagen und Rahmen- bedingungen	323
B. Dreistufiges Planungssystem nach Einführung des Netzausbau- beschleunigungsgesetzes	324
I. Erstellung des Bundesbedarfsplans und Erlass des Bundes- bedarfsplangesetzes nach dem Energiewirtschaftsgesetz (§§ 12a ff EnWG)	324
II. Erlass der Bundesfachplanungsentscheidung und Erstellung des Bundesnetzplans (§§ 4 ff NABEG)	327
III. Erlass des Planfeststellungsbeschlusses (§ 24 NABEG)	336
C. Planverwirklichungsinstrumente	342

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	347
Sachverzeichnis	363